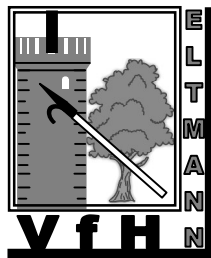


Vereinsnachrichten

des Vereins für Heimatgeschichte Eltmann e.V.

im Februar 2016

Heft Nr.. 3



Einladung zur Jahreshauptversammlung 2016

Am Freitag, den 26.02.2016 in der Gastst. Mainterrasse
Beginn 19:30 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des kommissarischen1. Vorsitzenden,
Jahresrückblick 2015 mit Totenehrung und Vorschau
auf das laufende Jahr 2016
3. Kassenbericht der Schatzmeisterin
4. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung der
Vorstandschaft
5. Bestimmung von 2 Kassenprüfern
6. Bericht des Museumsleiters
7. Bildung eines Wahlausschusses
8. Neuwahl des 1.und 2. Vorstandes, sowie des
Schriftführers und der Beisitzer
9. Wünsche und Anträge
10. Bildvortrag mit Berichten von Zeitzeugen vom
1. August 1955. (Schweres Unwetter in Eltmann und
Umgebung)

Anträge sollten möglichst schriftlich 2 Tage vor der
Mitgliederversammlung bei der Vorstandschaft eingegangen sein

*Bitte um zahlreiches Erscheinen und rege Beteiligung. Zeigen Sie
Interesse am Verein und am Museum. Auch Nichtmitglieder, Partnerinnen
und Partner sind herzlich willkommen.*

Verehrte Vereinsmitglieder

Wenn wir uns über die Zukunft des Vereins für Heimatgeschichte Gedanken machen, werden wir erkennen, daß wir uns nach 30 Jahren des Bestehens dringend neu orientieren müssen, denn:

Es geht so nicht mehr weiter!!!

Die aktiven Mitglieder werden immer weniger und auch älter. Wenn wir uns nicht verjüngen, stirbt der Verein aus!

Der Verein versucht mit neuen Aktionen neue Wege zu gehen und interessierte Personen zu erreichen. Wir wollen

- mit Fackelwanderung,
- Stadtmauerführung,
- Marktplatzrundgang,
- Kellerführungen,
- Bildervorträgen usw.

das Vereinsleben erweitern, interessanter gestalten und damit mehr Interesse für unseren Verein wecken. Wir wollen ein besseres „Verein leben“ voran treiben, wir wollen aktiveres Miteinander und nicht nur ein „totes Vereinsleben inkl. Museum“ erhalten. Wer in diesen Punkten mit uns einer Meinung ist, ist herzlichst dazu eingeladen, am neuen „Verein leben“ mitzuwirken.

Verein heißt Gemeinschaft, also lasst uns auch etwas gemeinsam tun. Es kann – darf – und soll – auch Spaß machen.

Schenken sie uns ein paar Stunden im Jahr, denn die Geschichte unserer Heimat ist es wert, gepflegt und weitergegeben zu werden.

In unserem Verein fallen jedes Jahr viele kleinere Tätigkeiten an, die bisher immer von einem kleinen, aber teilweise schon überalterten Personenkreis zuverlässig erledigt wurden. Auch hier freuen wir uns über jeden, der Spass hat, bei uns mitzuwirken. Sie sind herzlich eingeladen.

Ihr

Rainer Reitz

(Derzeit kommissarischer 1. Vorsitzender des Vereins für Heimatgeschichte Eltmann e.V.)

Wir besitzen ein großes kulturelles Potential. Das gilt es zu pflegen und zu erhalten. Hierzu suchen wir

- Reinigungskräfte, die jährlich zwei-bis dreimal ca. 4 Stunden das Museum reinigen.
- Unterstützung für unsere Museumsführer, die ein- oder zweimal im Jahr für 2 Stunden am Sonntag Museumsdienst machen.
- Helfer für das Museumsfest, zur Schaufensterdekoration oder bei Wanderungen und Events verschiedener Art.



Jeden 1. Donnerstag im Monat ab 20:00 Uhr treffen wir uns in der Gaststätte Mainterrasse (Agnes) und erörtern interessanten Themen unserer Heimatgeschichte. Wenn Sie sich dafür interessieren oder einfach auch nur zuhören wollen, laden wir sie gerne dazu ein.

Setzen Sie sich einfach dazu.

Museum

Im Museum muss sich erst etwas bewegen ---

Aber was?

Wenn ich jemanden frage: "Wann warst Du zum letzten Mal im Museum?" und bekomme zur Antwort: "Vor zwei oder drei Jahren." Wenn ich dann sage: „Na, dann wird es ja wieder einmal Zeit für einen Besuch“, kommt sicherlich gleich die Gegenfrage: „Habt ihr etwas Neues?“

Und hier muß ich immer kleinlaut zugeben: „Was Neues hab ich nicht“. Dann kommt gleich obendrauf: „Das was drinsteht, hab' ich schon dreimal gesehen.“

Nun wird es Zeit, daß ich mir die Frage stelle: Hat der unrecht oder sind wir wirklich einfach nur dumm und taub?

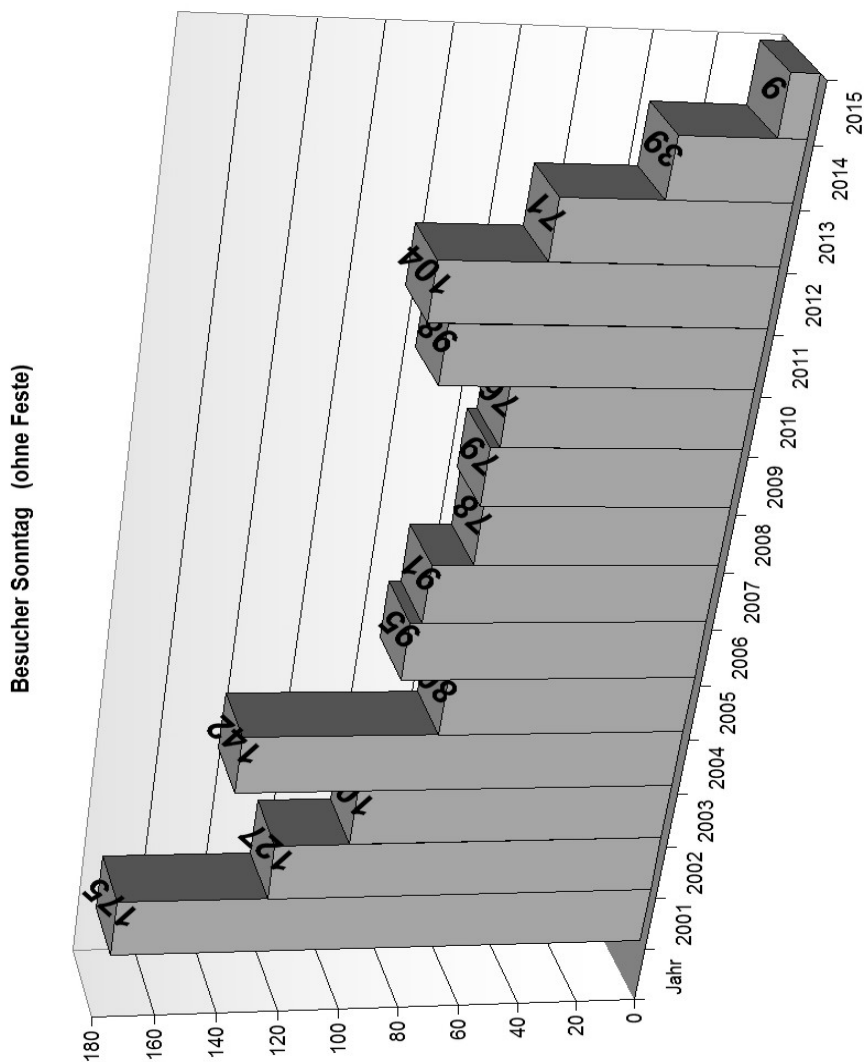
Ja – denn wir merken nicht mehr, was der Besucher sehen will. Das, was wir momentan zeigen, ist zwar schön, aber es will kaum jemand mehr zum zweiten oder gar zum dritten Male anschauen.

Müssen wir uns **DAS** immer wieder sagen lassen?

So altmodisch und unattraktiv kann es einfach nicht weitergehen. Wir müssen wieder Leben ins Museum bringen. – mit neuen Ideen.

Wir möchten im Museum etwas mehr Platz schaffen für Sonderausstellungen und möglicherweise auch kleinere Vorträge im Museum.

*Über das WIE wird derzeit diskutiert,
bisher ohne Erfolg!*



grafische Darstellung der Besucher des Heimatmuseums
Eltmann während der regulären Öffnungszeiten -
dargestellt ist die Zeitreihe von 2001 bis 2015

Nach der tiefeschürfenden Erkenntnis, daß es so nicht weitergeht, wurde erst mal nachgeforscht

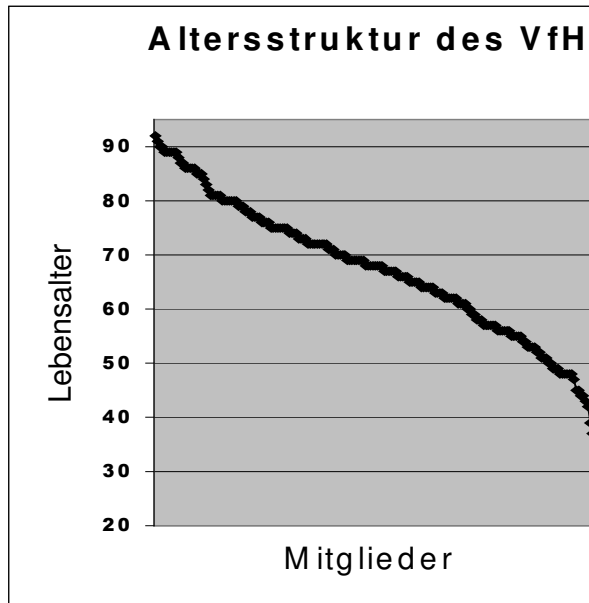
Ermittlung des Altersdurchschnitts im Verein:
Der liegt derzeit bei **67,2 Jahren** (Stand 15.01.2016),
dagegen beträgt die durchschnittl. Lebenserwartung 80 J.
Somit verliert der Verein in den nächsten 10 Jahren fast
die Hälfte seiner Mitglieder (natürlich nur statistisch
gesehen).

Was können wir dagegen tun?

Einziger Ausweg: **den Altersdurchschnitt senken und
junge Mitglieder gewinnen ---
den Verein attraktiv machen ---**

**eine Gemeinschaft bilden, die auch
Freude
macht.**

**Altersdurchschnitt derzeit 67,2
Jahre**



Und was war los im letzten Vereinsjahr??

Erstellen einer „Desdo-Liste“

Wir haben eine Liste erstellt, worin alle wichtigen Tätigkeiten, Aufgaben und Termine festgehalten sind (Desdo-Liste= „des do“ muss gemacht werden). Dies ist derzeit als Richtschnur für die bevorstehende Vereinsarbeit zu sehen.



Museumsfest

War zu einem ungünstigsten Termin angesetzt, die Kirchweih in Weisbrunn wurde übersehen und der Kindergarten Limbach setzte sich rücksichtslos auf den selben Termin. Damit war der Besucherstrom überschaubar, auch 95% der Stadträte hatten anderweitige und extrem wichtige Repräsentationsaufgaben wahrzunehmen.

Zum ersten Mal ein Museumsfest in der Brunnengasse ohne Musikkapelle, dabei aber mit dezenter Lautstärke, die eine Unterhaltung angenehm ermöglichte. Das werden wir in Zukunft so weiter handhaben.

Der Museumsbesuch war am Fest sehr schwach, weil die meisten Gäste schon ihren Jahresbesuch im Museum am Flessabank-Jubiläum absolvierten, gar nicht erschienen sind oder sonst kein Interesse zeigten („haben wir doch schon 3-mal gesehen“)



Vermessung am Burgstall

Die für Ende Juli 2015 angekündigte Vermessung am Burgstall durch die Universität Bamberg wurde verlegt und findet nun erst im März 2016 statt.

Universität Bamberg, Lehrstuhl für Archäologie des
Mittelalters und der Neuzeit - Prof. Dr. Ingolf Ericsson

Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2015/2016:

FPr: *Geophysikalische Prospektion des Burgstalls bei
Eltmann;*

Blockveranstaltung vom **14. - 24.03.2016**

(2 Wochen, die dritte Woche nach Absprache)

Damit ist die Veranstaltung nun terminlich wie technisch abgesichert und es soll allen geschichtlich interessierten Mitbürgern die Möglichkeit eines Besuchs bei der geplanten Erforschung eröffnet werden. Einzelheiten mit genaueren Terminen hierzu werden noch gesondert bekanntgegeben. Das wird sicherlich einmal interessant, den Fachleuten bei ihrer Arbeit über die Schulter zu schauen.



Stadtmauerführung

In Zusammenarbeit mit der Kolpingsfamilie Eltmann wurde eine abendliche Stadtmauerführung durchgeführt. Dabei entdeckten einige Eltmänner bisher noch nie gesehene Winkel unserer Stadt.

Die Stadtmauerführung soll auch in diesem Jahr, aber in abgeänderter Form angeboten werden (Termin noch offen).



Aufräumarbeiten im Depot

Im Herbst hat der Museumsleiter zu einer Aufräumungsaktion im Depot an der Bamberger Strasse eingeladen.

Voraus ging eine Begehung mit Bürgermeister Ziegler. Dabei wurde eine Rückgabe des im Depot gelagerten ehem. Gefängnis-Ofens an die Stadt Eltmann erörtert. Dieser sollte im ehem. Amtsgericht einen Platz finden. Er wäre durch städtisches Personal erst (im Bauhof) herzurichten und soll dann neu aufgestellt werden.

Schweren Herzens mussten wir uns von etlichen Holzteilen in unserem Depot trennen, da dort der Holzwurm sich nach reichlicher Vermehrung in den meisten Möbelstücken durchgefressen hat.

Eine mögliche Aufstellung der Teile im Museum kam aufgrund der dort beengten Verhältnisse, des derzeit musealen Konzepts und der schon weit fortgeschrittenen Zerstörung nicht in Frage. Damit war eine fachgerechte Entsorgung die einzige Alternative, ausserdem konnten die Teile in keinem Fall als erhaltenswertes Kulturgut bezeichnet werden.

Erfreulich war die Anwesenheit von 5 Helfern sowie die Unterstützung durch den städt. Bauhof.



Fackelwanderung zur Wallburg

Zum Jahresschluss 2015 hat der Verein alle interessierten Bürger zu einer Fackelwanderung über den historischen Treppenaufgang zur Wallburg eingeladen. Hierzu sollte man sich anmelden, um den Bedarf an Fackeln und Glühwein abschätzen zu können. Dies wurde von 11 Personen auch gemacht.

Ein Bestand von 30 Fackeln wurde demnach auch als viel zu übertrieben angesehen. Als aber am Abend die ersten Wanderer eintrafen und es dann immer mehr wurden, waren wir schon erstaunt.

Allein ohne die Kinder waren ca. 50 Personen bei der Fackelwanderung dabei. Ein interessiertes Publikum. Deshalb soll das am 29.12.2016 mit geändertem Inhalt seine Wiederholung finden.



Kalkofen-Dokumentation

Die in der Jahreshauptversammlung im März 2015 vorgestellte Dokumentation über die Wüstung Kalkofen im Eltmanner Stadtwald wird im Laufe des Jahres als gedruckte Arbeit abgeschlossen werden.

Der Kalkofen ist lokalisiert, weitere Bodenuntersuchungen sind nicht mehr notwendig und damit kann der Bericht demnächst fertiggestellt werden.



Lust auf Geschichte?

Interessiert dich Geschichte schon immer? Ist es dir zu langweilig, alleine auf die Suche zu gehen? Möchtest du mehr über Eltmann und die Geschichte in unserer Umgebung erfahren?

Willst du alleine zuhause still in deinem Kämmerlein sitzen oder möchtest du lieber mit einer jung gebliebenen, kompetenten und lustigen Truppe unsere Geschichte erforschen? Dann melde dich einfach oder komm zu unseren regelmäßigen lockeren Treffen. Wir freuen uns schon auf dich!

--- und es macht sogar Spass ---

-wenn Du Lust hast

ein Anruf genügt = 09522 1000

oder 09522 950699 (gilt nur für junge, hübsche Mädels- der ist aber selten daheim)

Kommerzienrat Hans Vetter und seine drei Töchter

(Reinhard Kulick)

Das 1865 in Tretzendorf gegründete und später in Eltmann ansässige Unternehmen Vetter gehörte seit den 1890er Jahren zu den führenden Naturstein-Unternehmen in Deutschland. Maßgeblich verantwortlich für diese Entwicklung war Hans Vetter, einer der Söhne des Gründers Conrad Vetter.

Hans Vetter war ein "Macher". Er war ein "Industrieller", der sich auf hoher Ebene in der bayerischen Gesellschaft bewegte, im Arbeitgeberverband intensiv mitwirkte und in Anerkennung seiner Leistungen 1911 den Ehrentitel "Kommerzienrat" verliehen bekam. Und er war ein lokaler "Politiker", der nach dem plötzlichen Tod des gewählten Eltmanner Bürgermeisters dieses Amt von 1903 bis 1906 als "Verweser" - als eingesetzter Bürgermeister - ausübte.



Todes-  Anzeige.

Am Sonntag, den 25. September, ist mein lieber Mann, unser treusorgender, unvergeßlicher Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Kommerzienrat Hans Vetter

nach einem arbeitsreichen Leben viel zu früh im 53. Jahre unerwartet sanft entschlafen.

Eltmann a. M. und München, im September 1921.

In tiefster Trauer:

Elise Vetter, geb. Wirth	Olga Vetter
Annemarie Wresgen, geb. Vetter	Dr. Franz Wresgen, Bankdirektor
Ells Krieg, geb. Vetter	Theo Krieg, Wittweiser a. D. und ein Enkelkind.

Die Beisetzung findet vom Trauerhaus in Eltmann aus statt am Mittwoch, 28. Septbr., vorm. 9½ Uhr. Anschließend Trauergottesdienst in der Pfarrkirche zu Eltmann.

Alle Freunde und Bekannte, denen verehrlich eine direkte Anzeige nicht zugegangen sein sollte, wollen gütigst diese als solche betrachten.

Als Hans Vetter starb, hinterließ er seine Witwe Elise und die Töchter Annemarie, Ella und Olga. Seinen Tod nahm die



Familie zum Anlass, auf dem Eltmanner Friedhof eine repräsentative Familiengruft einzurichten. Auf ihr sind – allerdings nur noch schwer lesbar – folgende Daten eingemeißelt:

Kommerzienrat Hans Vetter
13.03.1869 - 25.09.1921

Elisabeth Vetter, geb. Wirth
30.11.1869 - 11.11.33

Conrad Vetter
06.02.1896
07.04.1900

Albrecht Vetter
14.04.1898
27.04.1898

Annemarie Möstel
geb. Vetter
+ 30.12.79

Olga Bresgen
geb. Vetter
+ 22. Aug. 1971

Barbara Möstel
geb. Pinter
22.10.1880
23.01.1945

Vergleicht man die Anzeige im Haßfurter Tagblatt vom 27.09.1921 mit der Gruft-Inschrift, dann wird man stutzig und stellt sich bezüglich der drei Töchter zwei Fragen:

- Warum steht in der Anzeige "Annemarie Bresgen" und auf der Gruft "Olga Bresgen"?
- Wo ist Ella Krieg geblieben?

Hier sind die Antworten:

Annemarie Vetter (*8.04.1893 in Eltmann / +30.12.1979 in Haßfurt) heiratete am 25.04.1915 in Bamberg den Bankdirektor Dr. jur. Franz Bresgen. Die Ehe wurde acht Jahre später am 23.05.1923 in München geschieden. Annemarie heiratete dann ein zweites Mal, am 11.07.1936 in Berchtesgaden Paul Möstel (*06.10.1906 in München / +19.03.1990 in Tegernsee). Ihre beiden Ehen blieben kinderlos.

Ella Vetter (*03.09.1894 in Eltmann / +14.06.1980 in Bad Tölz) hieß eigentlich Margareta Maria. Warum sie Ella genannt wurde oder sich selbst so nannte, ist nicht bekannt. Sie heiratete am 29.12.1919 in München den Rittmeister a.D. Theo Krieg (*19.11.1883 in Bayreuth / +28.05.1957 in Bad Heilbrunn). Das Paar hatte die Tochter Lieselotte (*07.10.1920 vermutlich in München / +29.09.2011 in München). Sie war nicht verheiratet.

Olga Franziska Vetter (*15.05.1897 in Eltmann / +22.08.1971 in Röhrnbach bei Passau) heiratete am 04.02.1924 in Würzburg Dr. jur. Franz Bresgen, den geschiedenen Mann ihrer Schwester Annemarie. Die Ehe blieb kinderlos.

Während die Daten der drei Vetter-Töchter sowie Theo Kriegs und Paul Möstels geklärt werden konnten, war dies bei Dr. jur. Franz Bresgen bisher nicht vollständig möglich. Der Verfasser ist deshalb für Hinweise dankbar. Geboren wurde Bresgen am 20.01.1885 in Bernkastel-Kues. Ab etwa 1918 war er im Aufsichtsrat des Unternehmens Vetter und nach dem Tode Hans Veters wurde er Generalbevollmächtigter des Unternehmens. Ungeklärt ist sein Tod. Er soll sich selbst das Leben genommen haben. Wie sein heute 88-jähriger Neffe erzählt, hat er seinen Onkel 1933/34 in Bamberg besucht. Er erinnert sich weiterhin, dass in der Familie über den Tod seines Onkels nicht gesprochen wurde. Die Recherchen zu den Vetter-Töchtern ergaben noch ein etwas überraschendes Neben-Ergebnis, nämlich die

Belegung der Vetter'schen Gruft. Begraben sind in ihr Hans und Elise Vetter, die beiden Söhne Conrad und Albrecht sowie Barbara Möstel, die Mutter Paul Möstels. Weiterhin befinden sich in der Gruft die Urnen von Olga Bresgen und Paul Möstel.

Die Daten wurden mit Hilfe folgender Personen und Ämter erarbeitet:

Heinrich Weisel, Zeil - Annette Grüter, München - Hans Bresgen, Meckenheim - Standesamt Eltmann - Standesamt Bad Heilbrunn - Standesamt Markt Röhrnbach - Stadtarchiv München - Standesamt Stadt Tegernsee - Stadtarchiv Bad Tölz - Stadtarchiv Würzburg



Der Kreuzstein „Davidstein“¹

Der Kreuzstein steht in der Waldabtlg. Einzelberg ziemlich weit hinten, etwa 10 m von der Grenze zum Staatswald entfernt und ist 1,10 m hoch, unten 0,74 m, oben 0,57 m breit.

Auf der Vorderseite ein Kreuz als Hochrelief,
hinten W E = wieder errichtet,
Datum= 13.10.1979,
D.A.V.E. = Deutscher Alpenverein, Sektion Eltmann.

Das ursprüngliche Davidskreuz Abt. Einzelberg/Bürgerwald Eltmann wurde nach 1950 zerstört, vernichtet oder ist irgendwie abhanden gekommen. Ein Bild davon ist derzeit nicht bekannt (um 1970 wurden viele Steinkreuze und Bildstöcke gestohlen).

Haben Sie schon mal hineingeschaut?
<http://heimatmuseum-eltmann.byseum.de>

¹ Nach: Schneider Manfred, Steinkreuze und Kreuzsteine, Schriftenreihe Nr 3 des Vereins für Heimatgeschichte Eltmann



Durch die Initiative von Alfred Wirth wurde ein Findling im städt. Bauhof von einem Steinhandwerker nach ähnlichen Vorbildern und nach Rücksprache mit Kreisheimatpfleger Rektor Paul Hinz bearbeitet, so dass er sein jetziges Aussehen bekam. Dieser Davidskreuzstein ist absichtlich grösser gehalten. Am 13.10.79 konnte der Findling transportiert und aufgestellt werden.

Im Katasterauszug vom 02. Febr. 1904 wird unter Plan-Nr. 2184 mit 1,071 Tagwerk der Davidskreuzweg aufgeführt.

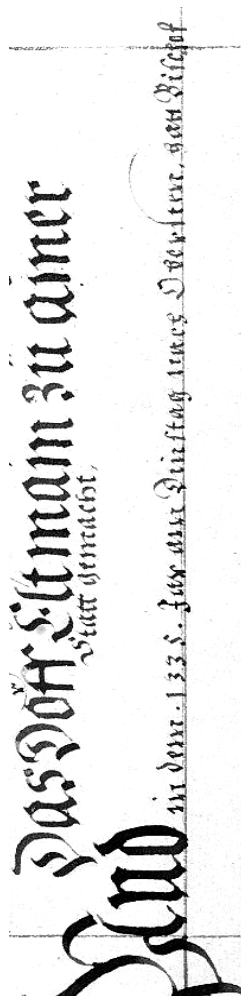
Eines der möglichen nächsten Projekte

Urkunden zur Geschichte der Stadt Eltmann:

Auszug aus der Würzburger Bischofschronik des Lorenz Fries (Stadterhebung Eltmann)

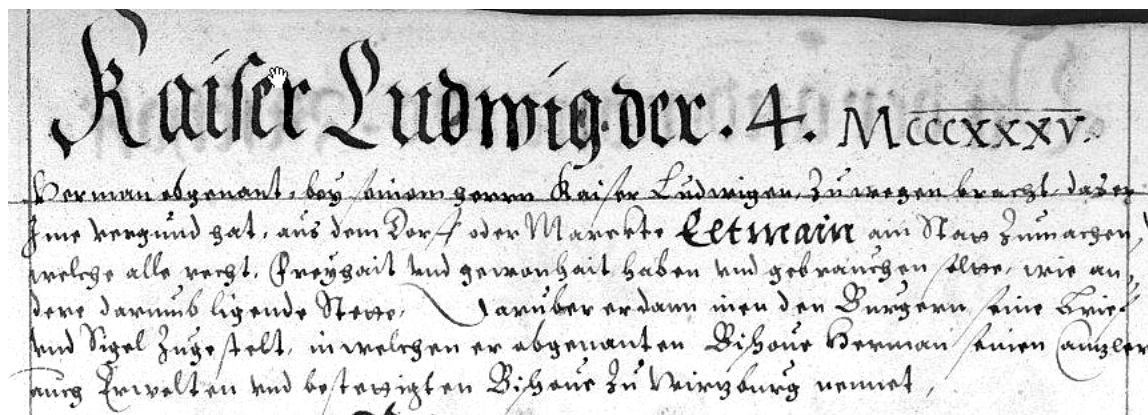
(Wie)

Das Dorff Eltmann zu ainer
Stadt gemacht
Und in dem 1335 Jar am Dinstag nach Obersten von Bischof



Kaiser Ludwig der 4. MCCCXXXV

Hermanus genannt, bei seinem herren Kaiser Ludwigen Zu wegen bracht, daß er Ime vergund hat, aus dem Dorff oder Marckte Eltmain ain Stadt Zumachen, welche alle recht, Freyheit und gewohnheit haben und gebrauchen solen, wie anwie andere darumb liegende stedte, darüber er dann inen den burgern seine brieff und sigel zugestellt, in welchen er obgenannten Bischouv Hermann seinen Cantzler auch erwelten und bestetigten Bischouv zu Würzburg nennet



Aus dem Heimatmuseum

In unserem Heimatmuseum werden derzeit rund 700 Ausstellungsstücke dem Besucher präsentiert. Eines davon ist:

Eine handbetriebene Eismaschine



1843 erfand Nancy Johnson die erste patentierte Eismaschine, die mit einer Handkurbel betrieben wurde und die Eisherstellung stark vereinfachte. Mehr Haushalte als zuvor stellten nun selbst Eis her.

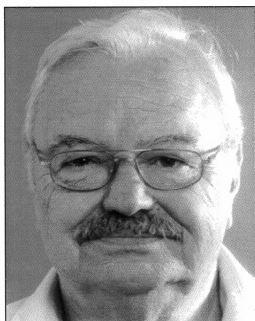
Das klassische Eis besteht aus Sahne und Milch die mit Zucker aufgekocht werden. Anschließend kommen die gewünschten weiteren Zutaten hinzu und

werden mit Ei abgebunden. In einem gekühlten Behälter mit einem eingebautem Rührwerk wird das Eis zu einer cremigen Masse.

In den Holzbottich wird zerstoßenes Eis gefüllt und mit Salz bestreut. Hierdurch entsteht eine Kühlflüssigkeit, die sich auf unter -10 ° C abkühlt. Dabei wird die Eismasse im Rührbehälter in ständiger Bewegung gehalten und gefriert somit zu einer cremigen Masse, die dann als unser bekanntes Speiseeis serviert wird.



Zum Schluß noch eine traurige Nachricht:



Manfred Schneider

* 01. August 1945
† 24. November 2015

Am 24. November 2015 ist unser Gründungs- und Ehrenmitglied Manfred Schneider verstorben. Mit ihm verlieren wir einen der aktivsten Mitarbeiter des Vereins.

In der Schriftenreihe des Vereins hat er sich mit den Heften über die Steinkreuze und Kreuzsteine sowie über das

Wetter nach alten Chroniken am Main eingebracht.

Die Flurnamenforschung von Eltmann wurde durch seine Mitarbeit bereichert. Leider unvollendet wird seine Dokumentation über den Eltmanner Stadtwald mit den Rechten und Gerechtsamen bleiben.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren

Redaktionsteam: Prof. Dr. Reinhard Kulick; Willi Lediger; Rainer Reitz; Matthias Römmelt;